

Numismatische Miscellen = Mélanges numismatiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **10-12 (1960-1963)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sub 15. Novembris 1788. samt Musteren in Bellenz, und dortigen Landten einzuführenden kleinen Münzfußes.

Genemmiget den 22. Decembris 1788.

Das Schreiben Uris zeigt uns demgegenüber sehr deutlich, wieso die geplante Ausmünzung von dreiörtischem Kleingeld nicht verwirklicht worden ist. Das deutliche Veto dieses Standes vermochte die Durchführung des von Schwyz und Nidwalden unterstützten Planes zu verunmöglichen, weil es in all jenen Belangen unter den drei Kantonen in bezug auf die drei tessinischen Vogteien der Einstimmigkeit bedurfte, die Rechte der Landeshoheit betrafen.

Damit sehen wir aber auch klar, daß nicht die französische Revolution und deren Folgen im Tessin dafür verantwortlich gemacht werden können, daß die geplante Ausprägung von Scheidemünzen unterblieben ist, wie A. Sattler vermutet hat, sondern daß ausschließlich wirtschaftspolitische Überlegungen und im monetären Bereich liegende Bedenken verhindert haben, daß die Urkantone am Ende des 18. Jahrhunderts nicht nochmals eine gemeinsame Münzstätte in Betrieb gesetzt haben.

NUMISMATISCHE MISZELLEN — MÉLANGES NUMISMATIQUES

26. Das Kreuz auf den Schwyzerbatzen von 1622 und 1623.



In meinem Aufsatz: «Der Münzmeister David Anton Städelin von Schwyz» (Schw. Numism. Rundschau 26, 1938, S. 414), bezeichnete ich das 20-Kreuzer-Stück des Kantons Schwyz von 1730 als die erste Münze, in deren Wappen das Kreuz erscheint. Ich konnte mich dabei auf Coraggioni, «Münzgeschichte der Schweiz», stützen, der Seite 66 schreibt: «Noch jetzt besteht das Wappen von Schwyz in einem Schilde mit rotem Feld, in welchem in der obern linken Ecke ein kleines weißes Kreuz angebracht ist. Dieses kleine Kreuz wurde dem Wappen erst in neuerer Zeit beigefügt, auf den Münzen seit 1730.» Mit letzterer Angabe ist offenbar das 20-Kreuzer-Stück gemeint.

Nun stellt sich bei genauem Zusehen heraus, daß dieses kleine Kreuz mehr als 100 Jahre früher im Wappenschild auf Schwyzermünzen erscheint, nämlich auf den Batzen von 1622 und 1623. Es ist freilich recht klein und von bloßem Auge nicht leicht sichtbar, immerhin wenigstens auf dem Batzen von 1622 deutlich ausgeprägt. Coraggioni gibt in seinen Abbildungen diesen Batzen nicht — er fehlt auch bei Jenner, «Die Münzen der Schweiz», 2. Aufl. S. 50 —, sondern als ersten den Batzen von 1571 aus der Winterthurer Sammlung, dann den Batzen von 1623, letzteren nach seiner Abbildung auch mit dem Kreuz (XVIII, 16). Der Schild beider Batzen mit dem Kreuz ist damasziert, ebenso je ein Batzen von 1623 und 1624, doch letztere ohne Kreuz; die übrigen Batzen zeigen den leeren Schild. Erst 1730 erscheint das Kreuz wieder, und zwar auf dem 20-Kreuzer-Stück dieses Jahres. Die Abbildung bei Coraggioni (XVIII, 8) ist freilich sehr mangelhaft und undeutlich. Es stehen mir in unserer Sammlung zwei ungleich schönere Stücke, eines davon vergoldet, zur Verfügung.

P. Ignaz Heß

NEUES UND ALTES · NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Procès-verbal

*de la 79^e assemblée générale de la Société suisse
de numismatique*

tenue à Bâle, les 3 et 4 septembre 1960

Séance à l'Aula du Musée d'histoire naturelle
Étaient présents, 65 membres et invités.

Présidence de M. Colin Martin, président de la
Société.

Le président salue les participants et exprime
sa satisfaction pour les membres de notre Société
de pouvoir profiter des fêtes du Jubilé de l'Uni-
versité de Bâle et des expositions historiques et
artistiques organisées à cette occasion.

Partie administrative :

1^o Le *procès-verbal* de la 78^e assemblée gé-
nérale, à Vaduz, les 12 et 13 septembre 1959, a
été publié dans le fascicule 35 (novembre 1959)
de la Gazette numismatique suisse. L'assemblée
l'adopte sans lecture.

2^o *Rapport du président* pour la période de
septembre 1959 à août 1960 :

a) Etat des membres: le nombre de nos
membres au début de la période se montait à
203, deux membres sont décédés (Louis Glanz-
mann, Neuchâtel et le Dr Eugen Zehnder, Zu-
rich) ; trois membres ont démissionné. Par contre,
15 membres ont été admis de telle manière qu'en

79. Jahresversammlung

der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

in Basel, 3. und 4. September 1960

Sitzung in der Aula des Naturhistorischen
Museums

Anwesend: 65 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz: Dr. C. Martin, Präsident der Gesell-
schaft.

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer an der
Versammlung und spricht seine Freude darüber
aus, daß die Gesellschaft im Jubiläumsjahr der
Basler Universität in dieser Stadt tagen und die
verschiedenen auf das Jubiläum hin veranstal-
teten Kunst- und historischen Ausstellungen genie-
ßen darf.

Geschäftlicher Teil

1. *Das Protokoll* der 78. Jahresversammlung
in Vaduz, 12. und 13. September 1959, wurde im
35. Heft (November 1959) der Schweizer Münz-
blätter veröffentlicht. Die Versammlung verzich-
tet auf die Verlesung und genehmigt es.

2. *Bericht der Präsidenten* (September 1959
bis August 1960).

a) Mitgliederbestand. Die Zahl der Mitglieder
betrug zu Anfang der Berichtsperiode 203. Zwei
Mitglieder sind verstorben (Louis Glanzmann,
Neuchâtel, und Dr. Eugen Zehnder, Zürich) ; drei
Mitglieder sind ausgetreten. Dagegen wurden 15
neue Mitglieder aufgenommen, so daß die Mit-